Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **3 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Literatur.

Otto Graf, Vom Begriff der Geographie. 150 S., 8°. Verlag R. Oldenbourg, München. Hlw. 5.50 M.

Ein sehr anregendes, mit philosophischer Vertiefung geschriebenes Buch. — Der Verfasser untersucht nach neuen Gesichtspunkten die schon häufig erörterte Stellung der Geographie als Wissenschaft, die sie in der Reihe der andern Wissenschaften einnimmt; dabei führt er aus, dass, obwohl uns aus der Geschichte der Geographie zwei Fassungen ihrer Aufgaben entgegentreten, indem die eine sich an die Geschichte, die andere an die Naturwissenschaften anlehne, die Zeiten doch vorbei seien, in denen die Geographie entweder als Naturwissenschaft oder als ein Anhängsel der Geschichte angesprochen wurde. Die Besonderheit ihres Inhaltes und ihrer Methode erfordere, dass man ihr einen Platz *zwischen* der Geschichte und den Naturwissenschaften einräume. Mit logischer Schärfe äussert er sich hierauf über die Grenzen der Geographie und ihre Berührungspunkte mit andern Wissenschaften, wie über die Methodik der geographischen Betrachtung. Dabei werden Streitfragen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte oder auch früher aufgetaucht sind, kritisch beleuchtet. F. N.

Josef Schmid, Klima, Boden und Baumgestalt im beregneten Mittelgebirge. Ein Beitrag zum Wasserhaushalt und zur Oberflächengestaltung. Verlag J. Neumann, Berlin-Neudamm, Anhaltstr. 1925. Preis 5 Mk.

Die waldreiche Berglandschaft des Schwarzwaldes bot ein günstiges Arbeitsgebiet zur eingehenden Verfolgung von Fragen, die bisher in der Literatur noch zu wenig beachtet worden sind. Es wurden in diesem Gebiet die ursächlichen Zusammenhänge der Schuttquellen mit den klimatischen Verhältnissen, insbesondere den lokalen Klimawirkungen, und deren Verhalten unter Wald- und Grasboden, ferner Abtragungsvorgänge und Bildung der Quellen untersucht. Mit der vorliegenden gründlichen Arbeit hat der Verfasser ein theoretisch und praktisch sehr wichtiges Gebiet der Geographie bereichert.

Mitteilungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Leipzig. 1923—1925. Leipzig. Verlag Ferdinand Hirt & Sohn. 1926. Geh. 6 Mk.

Der vorliegende 200 Seiten starke Band enthält eine Reihe wertvoller Abhandlungen geographischen Inhaltes, die durch eine Charakteristik über den kürzlich verstorbenen Leipziger Geographen Joseph Partsch von *J. Lehmann* eingeleitet wird. *W. Volz* eröffnet die Reihe der Abhandlungen mit dem Thema: Der Begriff des «Rhythmus» in der Geographie, indem er ausführt, dass sich in der Landschaft — ähnlich wie im Liede — sowohl Harmonie als auch Rhythmus erkennen lassen. *H. v. Fickler* bringt «Klimatologische Bemerkungen über Turkestan», während *O. Lutz* Eindrücke einer Antillenreise schildert und sich insbesondere mit Kuba beschäftigt, von dem er ein vollständiges geographisches Bild entwirft. In ähnlicher Weise beschreibt *O. Winkler* «Niederländisch-Westindien», seiner Darstellung, die bedeutend mehr bietet als nur «eine länderkundliche Skizze», eine farbige Karte beigebend. *H. Walter* äussert sich über das Leipziger Kanalproblem, und den Schluss des inhaltsreichen Bandes machen zwei grosse *Bevölkerungskarten* von Oberschlesien und der Lausitz mit Texterklärungen aus. F. N.

Otto C. Artbauer, Kreuz und quer durch Marokko. 6.—8. Tausend. Mit 68 Abbildungen auf Tafeln und einer Karte. In Ganzleinen gebunden 6.50 Mark. Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Der wagemutige Forschungsreisende, der ein Jahrzehnt lang die gefahrvollen afrikanischen Länder des Islam vom äussersten Westen bis in die Sümpfe des Weissen Nil durchquert und erforscht hat, gibt hier ein anschauliches Bild von den marokkanischen Völkerschaften und ihren oft noch mittelalterlichen Sitten und Gebräuchen.

In seinen abwechslungsvollen und spannenden Schilderungen verrät der Verfasser eine glänzende Darstellungsgabe, so dass die Lektüre dieses Reisebuches, das mit zahlreichen photographischen Bildern ausgestattet ist, jedem Freund länderkundlicher Beschreibung einen hohen Genuss bietet. F. N.

H. Kanter, Das Mar Chiquita in Argentinien, Provincia de Cordoba. XII u. 91 Seiten. Mit Karten, Profilen und 8 Bildertafeln. 4°. Hamburg, L. Friederichsen & Cie. 1925. Geh. 12 Mk. Bd. 19 der Abhand. d. Auslandskde., herausg. v. d. Hamburg. Universität.

Eine gute, auf eigenen Beobachtungen beruhende länderkundliche Beschreibung des eigenartigen Trockengebietes zwischen dem Rio Parana und der Stadt Cordobo, das durch abflusslose Salzseen, wie das Mar Chiquita einer ist, gekennzeichnet wird. Die klare und übersichtliche, streng wissenschaftliche Darstellung wird durch zahlreiche Karten, Profile und photographische Bilder aufs beste unterstützt. F. N.

J. Lentz, Die Abtragungsvorgänge in den vulkanischen Lockermassen der Republik Guatemala. Mitteil. der Geogr. Ges. zu Würzburg, 1925. Verlag Kabitsch & Mönnich, Würzburg. Preis brosch. 6 Mk.

Die vorliegende Arbeit stellt einen höchst wertvollen Beitrag zur Morphologie alter Vulkangebiete dar. Der Verfasser hat sich eine höchst charakteristische Gegend aus dem Forschungsgebiet seines Lehrers, des Würzburger Geographen K. Sapper, für seine Untersuchungen gewählt. Seine Ausführungen über die Bildung von Barrankos, Erdpyramiden, Seeterrassen, breiten Sohlen- und Terrassentälern, werden durch zahlreiche Zeichnungen und photographische Bilder veranschaulicht. In der Darstellung von grösseren Landschaften durch Strichzeichnung zeigt der Verfasser eine bewundernswürdige Fertigkeit. F. N.

Chr. Kolumbus, Die Entdeckung Amerikas. Nach zeitgenössischen Quellen bearbeitet von Dr. H. Plischke. Mit 29 Abbildungen und 5 Karten. Aus der Sammlung «Alte Reisen und Abenteuer», herausg. vom Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1923. Preis 2.50 Mk.

Der Verlag hat mit dieser Sammlung einen sehr guten Griff getan; denn heute sind im Geographie-Unterricht die sog. Leitfäden verpönt; der Unterricht soll lebendiger, fesselnder gestaltet werden, wozu auch geeignete gute Darstellungen dienen können, die man den Schülern in die Hand gibt. Der vorliegende Band mit der nach zeitgenössischen Quellen bearbeiteten Geschichte der Entdeckung Amerikas ist so lebendig und anschaulich und dabei durchaus wahrheitsgetreu geschrieben, dass er der Jugend aufs wärmste empfohlen werden kann. F. N.

Kapitän Scott, Letzte Fahrt. Scotts Tagebuch. Mit zahlr. Abbildungen. Aus der Sammlung «Reisen und Abenteuer», herausg. v. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1925. Preis 2.80 Mk.

Dieser Auszug aus dem 1. Band des grossen Reisewerkes von Kapitän Scotts «Letzter Fahrt» schildert uns in ergreifender Weise den heldenhaften Kampf der Forscher gegen die furchtbaren Gewalten des Südpolarlandes und die erschütternde Tragik von Scotts Todesfahrt, bis zu dem Augenblick, wo die Feder seiner erstarrenden Hand entsinkt; das Bild eines wahren Helden, das auf jugendliche Leser einen besonders tiefen Eindruck machen muss. F. N.

Zur gefl. Notiz.

Nr. 1 des IV. Jahrganges des «Schweizer Geograph» wird am 1. Januar 1927 erscheinen.

Unsern Mitarbeitern bringen wir zur Kenntnis, dass für Aufsätze und grössere Abhandlungen ein kleines Honorar entrichtet wird und jeder Verfasser 10 Belegnummern gratis erhält. Verlag u. Red.